

Ein Ort für die Trauer

Gedenkstätte für Sternenkinder



Pfarrer Ralf Feix segnet die Gedenkstätte FOTO: SIEGFRIED KELLER

Waldsee/Harthausen. „Du allein wirst Sterne haben, die lachen können, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache...“ - Die Decke, das Verhüllungstuch ist weg, sagte Pfarrer Volker Sehy, Direktor und geistlicher Leiter von Maria Rosenberg, als er die von Siegfried Keller geschaffene Sandsteinskulptur Anfang August in Wald Fischbach-Burgalben enthüllte. Die Skulptur ist der Mittelpunkt eines neu geschaffenen Ortes für Sternenkinder im Wallfahrtsort Maria Rosenberg. Damit ist die Decke auch von einem Thema genommen worden, über das öffentlich lange nicht oder nur wenig gesprochen wurde. Über den Verlust eines Sternenkindes, also eines Kindes, das vor, während oder kurz nach der Geburt gestorben ist.

Paare tragen diesen Verlust eines Kindes, ihren Schmerz, alleine. Doch Kirchen und Gemeinden haben erkannt, dass es wichtig ist, Hilfestellungen zu geben. In

Form von Gesprächsangeboten, aber auch indem sie Orte schaffen für die Bestattung von Sternenkindern und damit Eltern einen Ort geben, an den sie ihre Trauer tragen können.

Nach Altlußheim und Wald Fischbach Burgalben ist Waldsee für Bildhauer Siegfried Keller aus Harthausen die dritte Gedenkstätte für Sternenkinder, die er in den vergangenen beiden Jahren gestalten durfte.

Bei der Einweihung der Gedenkstätte unter großer Anteilnahme der Waldseer Bevölkerung bedankte sich Siegfried Keller bei Steffen Sternberger-Hahn, der Bürgermeisterin Claudia Klein und den Gremien, die ihm ihr uneingeschränktes Vertrauen entgegengebracht haben, um dieses Werk realisieren zu dürfen. Musikalisch begleitet wurde die feierliche Einweihung durch den Männergesangsverein Concordia Waldsee. Die Pfarrer Ralf Feix und Thomas Jakubowski segneten den Ort. [ps